



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Mai 2007

Am 3. und 4. Mai versammelten sich über 50 Experten aus dem In- und Ausland im Vortragssaal der *Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften* im Hause Unter den Linden 8, um sich im Rahmen des internationalen Symposiums *NS-Raubgut, Reichstauschstelle und Preußische Staatsbibliothek* über den Fortgang des von der *Thyssen-Stiftung* geförderten Projektes *Beschlagnahmte Bücher – Reichstauschstelle und Preußische Staatsbibliothek zwischen 1933 und 1945. Aspekte der Literaturversorgung unter der Herrschaft des Nationalsozialismus* zu informieren. Moderiert von Herrn Dr. Hans Erich Bödeker (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte) und Herrn Gerd-Josef Bötte, stellv. Leiter der Abteilung für Historische Drucke der SBB-PK, wurden die neun Beiträge mit großem Interesse aufgenommen und eingehend diskutiert. Den Hauptvortrag hielt am Abend des ersten Veranstaltungstages die Projektbearbeiterin Frau Dr. Cornelia Briel über das komplexe Verhältnis von Reichstauschstelle und Preußischer Staatsbibliothek. In seinem Beitrag über die Bibliotheksbürokratie erläuterte Herr Dr. Jan-Pieter Barbian (Duisburg) die politische Kontrolle und Steuerung des wissenschaftlichen Bibliothekswesens durch das *Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung*, während Herr Martin Friedenberger (Berlin) die Praktiken der Enteignung von Kulturgut durch Behörden der Finanzverwaltung beleuchtete. Herr Karsten Sydow (Berlin) gab einen Einblick in die Akzessionsjournale (Zugangsbücher) der *Preußischen Staatsbibliothek* im Hinblick auf NS-Raubgut und die Reichstauschstelle. Die *Internationale Austauschstelle Wien* stand im Mittelpunkt des Beitrags von Frau Dr. Christina Köstner (Wien). Über die Beziehungen der Universitätsbibliotheken in Marburg und Tübingen zur Reichstauschstelle und die Übernahme von NS-Raubgut in die eigenen Bestände berichteten Herr Dr. Bernd Reifenberg (Marburg) und Herr Dr. Hans-Joachim Lang (Tübingen). Zwei Beiträge aus der *Abteilung für Historische Drucke* der SBB-PK rundeten das Thema ab: Frau Heike Pudler gab als zuständige Referatsleiterin einen Einblick in die Geschäftsgänge zur Ermittlung und Restitution von NS-Raubgut, während Herr Olaf Hamann, wissenschaftlicher Referent, erläuterte, wie NS-Raubgut nach Kriegsende auch zur Beute der Roten Armee werden konnte. Die Vorträge werden demnächst in einem Tagungsband veröffentlicht werden.

Die Staatsbibliothek zu Berlin hat ihr Datenbankangebot jüngst um *Physical Education Index (PEI)* und *Applied Social Sciences Index and Abstracts (ASSIA)* ergänzt. *PEI* bietet Literaturnachweise zu allen Bereichen der Sportwissenschaft, einschließlich der Geschichte des Sports, der Sportmedizin und Sportsoziologie an. *ASSIA* ergänzt das umfangreiche Datenbankangebot in den Sozialwissenschaften und weist auch Artikel aus der Psychologie, dem Gesundheits- und Sozialwesen und der Erziehungswissenschaft nach. Bei beiden Datenbanken ist der Fernzugriff (Remote Access) von Zuhause oder andernorts aus möglich.

Am 4. Mai fand in Berlin die Jahresversammlung des *Fachverbandes für multimediale Informationsverarbeitung (FMI)* statt; der Leiter der Zeitungsabteilung der SBB-PK, Herr Dr. Joachim Zeller, hielt einen Vortrag mit dem Titel *Der Bibliothekar als multimedialer Informationsanbieter*.

Im Kölner *DuMont Kalenderverlag* erschien der Wandkalender *DuMonts Botanisches Kabinett – Kostbare Buchillustrationen aus der Staatsbibliothek zu Berlin* für das Jahr 2008. Der Kalender im

Format 42,5 x 52 cm beinhaltet 12 farbenprächtige Abbildungen aus dem „Hortus Eystettensis“, der zu den schönsten Werken der botanischen Weltliteratur zählt. Erstmals im Jahre 1613 erschienen, zeigen 366 großformatige kolorierte Kupfertafeln fast 1.100 Pflanzen, meist in ihrer natürlichen Größe. Von den weltweit nur noch 26 bekannten vollständig oder teilweise kolorierten Exemplaren befinden sich zwei in der Rara-Sammlung der *Abteilung für Historische Drucke*. Zum Preis von 22,00 € ist der repräsentative Kalender im Buchhandel und an den Verkaufsstellen der Staatsbibliothek erhältlich. Bestellungen können auch an Herrn Björn Vogler (bjoern.vogler@sbb.spk-berlin.de) gerichtet werden.

Die *Virtuelle Fachbibliothek Slavistik (Slavistik-Portal)* ist seit Anfang Mai unter der Adresse www.slavistik-portal.de online. Sie ist eine zentrale Anlaufstelle für slavistikbezogene Fachinformationsangebote im Internet. Das Slavistik-Portal wird an der Staatsbibliothek zu Berlin aufgebaut und durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanziert. Es richtet sich an Wissenschaftler und Studierende, Lehrer, Übersetzer, Journalisten, Kulturmanager und alle diejenigen, die an Slavistik, slavischen Sprachen und Literaturen sowie slavischer Volkskunde interessiert sind. Das Portal beinhaltet folgende Module:

Fachinformationsführer Slavistik (Slavistik-Guide) – eine Sammlung qualitativ hochwertiger, wissenschaftlich relevanter Internetquellen des Faches, die nach bibliographischen und bibliothekarischen Standards erschlossen sind

Neuerwerbungsdienst Slavistik – einen Alerting-Dienst, der dem Nutzer die Möglichkeit bietet, sich über einen Großteil der slavistischen Neuerwerbungen des Sondersammelgebiets Slavistik zu informieren bzw. sich über einen E-Mail-Abonnementdienst informieren zu lassen

Metasuche des Slavistik-Portals – ermöglicht eine übergreifende Recherche in wichtigen bibliothekarischen und bibliographischen Datenbanken des Faches

Online-Tutorium *Lotse-Slavistik* – eine Anleitung zum selbstständigen Aneignen fachbezogener Informations- und Kommunikationskompetenz. Es wurde durch die *Universitätsbibliothek Bochum* in Verbindung mit dem *Seminar für Slavistik* der Ruhr-Universität Bochum realisiert.

Die ViFa Slavistik unterhält eine enge Kooperationspartnerschaft mit der *Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa (ViFaOst)* und einer Reihe weiterer Partner im In- und Ausland. Kontakt: Vladimir Neumann, SBB-PK; vladimir.neumann@sbb.spk-berlin.de

Als 35. Band der von Frau Ulrike Meyer-Plieske, komm. Leiterin der Osteuropa-Abteilung, herausgegebenen Schriftenreihe *Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Veröffentlichungen der Osteuropa-Abteilung* erschien im März der von Dr. Franz Görner, dem ehemaligen Leiter der Osteuropa-Abteilung, zusammengestellte Tagungsband *Kleine Flüsse im großen Strom. Bibliotheken und Informationsstellen bei der Förderung des Studiums und der Erforschung von „kleinen“ Sprachen und Literaturen. 35. ABDOS-Tagung. Bautzen/Budyšin, 15. bis 18. Mai 2006*. – Die 125 Seiten umfassenden Referate und Beiträge auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung können unter osteuropaabt@sbb.spk-berlin.de bestellt werden.

Auf den Frühjahrsauktionen der beiden Berliner Auktionshäuser *Bassenge* sowie *Jeschke, Hauff & Auvermann* gab die *Abteilung für Historische Drucke* insgesamt 210 Gebote ab. Auf auswärtige Bibliotheken, mit denen die SBB-PK bei der Umsetzung ihres Erwerbungsauftrages kooperiert, sowie auf andere Abteilungen der SBB-PK entfallen dabei 92 bzw. 33 Gebote. – Besonders bemerkenswert unter den Neuerwerbungen ist ein Konvolut von Edikten aus der Zeit Friedrichs des Großen, wodurch acht bisher als Kriegsverlust gerechnete Flugschriften des 18. Jahrhunderts ersetzt wurden. Die *Sammlung Deutscher Drucke 1871-1912* erhielt Zuwachs durch einige bisher bibliographisch nicht nachgewiesene Drucke. Hervorgehoben sei hier die Reisebeschreibung *Erinnerungen an die neue Welt* eines G. von Gudenus. Der in kleiner Auflage verlegte Privatdruck erschien um 1904 im mährischen Holleschau (Holešov) und berichtet auf der Grundlage von Reisebriefen und Tagebüchern über eine Reise in das Amerika des Jahres 1881.

Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf wurde als Vertreterin der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* neues Mitglied im Organisationsausschuss für das Gemeinschaftsvorhaben *300 Jahre Wissenschaftsstadt Berlin*. In den Jahren 2010/11 feiern die ältesten und bedeutendsten Wissenschaftseinrichtungen Berlins runde Jubiläen. Die Charité wird 300 Jahre und die Humboldt-Universität 200 Jahre alt; die *Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften* wird auf die 300. Wiederkehr des Erlasses ihres ersten Statuts zurückblicken. Die Max-Planck-Gesellschaft, die vormalige Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, feiert ihr einhundertjähriges Bestehen. Die beteiligten Institutionen nehmen die Jubiläen zum Anlass, Berlin gemeinsam als „Stadt des Wissens“ zu präsentieren. Das Wissenschafts- und Forschungsprofil der Stadt soll mit den verschiedensten Veranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit vermittelt werden. In das Projekt einbezogen wird auch die Staatsbibliothek zu Berlin, die im Jahr 2011 ihren 350. Geburtstag feiert.

Die Homepage des der Staatsbibliothek angeschlossenen *Bildarchivs Preußischer Kulturbesitz (bpk)* ist für den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland, den höchsten Designpreis unseres Landes, nominiert worden. Der Designpreis ist die offizielle Design-Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland und zugleich die zentrale Maßnahme der Designförderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Seit 2006 wird die Auszeichnung jährlich für herausragend gestaltete Erzeugnisse aus den Bereichen Produkt- und Kommunikationsdesign verliehen.

Die Homepage des Bildarchivs: www.bpk-images.de

Die Musikabteilung der Staatsbibliothek besitzt seit 1997 das Werkarchiv der Komponistin Ruth Zechlin (geb. 1926). Anfang Mai konnte die SBB-PK ergänzend ein Konvolut mit rund 90 Briefen von Hans Werner Henze, Witold Lutoslawski und anderen Musikerkollegen an die Komponistin erwerben.

Die Staatsbibliothek zu Berlin ist mit insgesamt 13 Objekten in der großen Ausstellung „Arménie – la magie de l’écrit“ in der *Vieille Charité* in Marseille vertreten. Zur Unterstützung des *Année de l’Arménie* in Frankreich wurden aus den Sammlungen der Orientabteilung, der Handschriftenabteilung und der Abteilung für Historische Drucke vier armenische Handschriften (darunter eine berühmte volkstümliche Version des „Alexanderromans“), eine Inkunabel (Bernhard von Breydenbachs „Peregrinatio in terram sanctam“ von 1486), fünf armenische Frühdrucke und vier frühe orientalistische Werke entliehen. – Zur Ausstellung erschien ein umfangreicher Katalog- und Essayband, für den Frau Meliné Pehlivanian, Fachreferentin für Afrikanistik und Armenisch, zwei Beiträge zur armenischen Druckgeschichte und frühen Orientalistik verfasste. Frau Pehlivanian nahm an der Eröffnung der Ausstellung teil und stellte im Rahmen einer kurzen Führung die Berliner Leihgaben vor.

Der Vorsitzende der *Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e V.*, Herr Senator eh. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, überreichte am 10. Mai den diesjährigen *Max-Herrmann-Preis* an Herrn Professor Dr. Dr. h.c. Bernhard Fabian. Seit dem Jahr 2000 ehren die *Freunde der Staatsbibliothek* mit diesem Preis Personen, die nachhaltig für die Entwicklung und das Ansehen der Staatsbibliothek zu Berlin oder das Bibliothekswesen gewirkt haben. – Im Anschluss an das Grußwort von Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf, hob der Präsident der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz*, Herr Professor Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann, in seiner Laudatio auf den Preisträger zwei Leistungen besonders hervor: 1983 initiierte Fabian mit seinem Werk *Buch, Bibliothek und geisteswissenschaftliche Forschung* den Aufbau einer verteilte Nationalbibliothek für das deutschsprachige Schrifttum. Mit 25 Mio. DM finanzierte die VolkswagenStiftung in den Folgejahren den Aufbau der *Sammlung Deutscher Drucke*, die nachträglich das Fehlen einer historisch gewachsenen Nationalbibliothek zu kompensieren versucht. – Mit der Herausgabe des *Handbuchs der historischen Buchbestände*, erschienen in 47 Bänden in den Jahren 1992 bis 2002, schuf Fabian eine Übersicht über die historischen Buchbestände in Deutschland und Österreich und über deutsche historische Buchbestände in Bibliotheken des nicht-deutschsprachigen Europa.

In seiner Dankesrede ging der Preisträger vor allem auf die Bedeutung der Staatsbibliothek zu Berlin ein. Er äußerte seine Gewissheit, dass die Zukunft dieser Bibliothek nach Vollendung ihrer baulichen und damit funktionalen Wiederherstellung in jedem Falle „eine Zukunft in Europa“ sein werde. Sie

werde künftig als die Bibliothek betrachtet, die kraft ihres Ranges und ihrer Bedeutung Deutschland in Europa – und auch jenseits des Kontinents – zuvörderst repräsentiere und repräsentieren müsse.

Zu folgenden Ausstellungen steuert die Staatsbibliothek derzeit Leihgaben aus ihren allgemeinen Bücherbeständen und den Sondersammlungen der Abteilung für Historische Drucke bei:

Berlin, Heimatmuseum Charlottenburg: [Elisabeth von Preußen \(1801-1873\)](#)

Die Bibliothek stellte mehrere Jahresberichte von Schulen, Gedenkblätter auf Elisabeth und – aus der Musikabteilung – eine kalligraphische Partiturabschrift von *Die Hochzeit kommt* von Fanny Hensel mit einem Widmungsgedicht von Wilhelm Hensel zur Verfügung.

Halle, Franckesche Stiftungen: [Frühmoderne Bücherwelten – Die Bibliothek des 18. Jahrhunderts und das Hallesche Waisenhaus](#)

Für die Jahresausstellung der Bibliothek wurden zwei seltene Abhandlungen über die *Kaiserliche Bibliothek* in Wien und die *Radcliffe Library* in Oxford, beide aus dem 18. Jahrhundert, verliehen.

Hamm, Gustav-Lübke-Museum: [Hammer Drucke des 17. Jahrhunderts. 350 Jahre Gymnasium Hammonense](#)

Die Bibliothek entlieh fünf seltene Bände, darunter zwei Leichenpredigten, die zwischen 1661 und 1684 in Hamm bei Wolphardt gedruckt wurden.

Die Kartenabteilung hat vom [Freundeskreis für Cartographica in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz](#) eine seltene frühe Ausgabe des Atlas von Matthäus Seutter überreicht bekommen: *Atlas Geographicus oder Accurate Vorstellung der ganzen Welt*, gedruckt 1720 in Augsburg. Der Atlas beinhaltet 16 kolorierte Karten, die sich allesamt in einem sehr guten Erhaltungszustand befinden; wahrscheinlich handelt es sich um recht frühe Abzüge von den Kupferplatten. Bemerkenswert ist ein Verlagsverzeichnis als Teil des Einleitungstextes, womit ein interessanter Einblick in die frühe Produktpalette des Verlags gegeben ist. Der Atlas ist in einem flexiblen Ledereinband eingebunden, der in Form einer Mappe eingeschlagen werden kann.

Die *Deutsche Forschungsgemeinschaft* bewilligte die beantragten Fördermittel, mit denen *CrossAsia*, die *Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien*, nun für einen weiteren Zeitraum von zwei Jahren nahtlos fortgeführt werden kann. [CrossAsia](#) ist seit April 2005 an der Ostasienabteilung der SBB-PK angesiedelt. Für den jetzigen Förderzeitraum konnten als neue Kooperationspartner das Japanologische Seminar sowie das Seminar für Sinologie und Koreanistik der *Eberhard-Karls-Universität Tübingen* und die Verbundzentrale des *Gemeinsamen Bibliotheksverbunds* in Göttingen gewonnen werden.

In der Unterreihe 2 – *Nachlässe* – der Schriftenreihe *Kataloge der Handschriftenabteilung* erschien als Band 7 der von Frau Helga Döhn bearbeitete Katalog *Die Sammlung Autographa der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin*. Erstmals wurde auf das Medium einer CD zurückgegriffen, um die umfangreiche und komplexe Sammlung mit allen einzelnen Briefen, ihren Verfassern und Adressaten suchbar zu machen. Die CD steht den Benutzern der Staatsbibliothek im Intranet zur Verfügung.

Herr Dr. Stefan Knoch, Referendar an der Staatsbibliothek zu Berlin – derzeit in München an der *Bayerischen Bibliotheksschule* –, publizierte im Maiheft der Fachzeitschrift *Bibliotheksdienst* den Beitrag *Anmerkungen zum „Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek“ (DNBG)*.

Im selben Heft berichtet Frau Gudrun Hoinkis, bis Ende Juli 2006 als DFG-Beschäftigte mit dem Projekt betraut, über *Die Bearbeitung der zurückgeführten Zeitungsbestände aus der Russischen Staatsbibliothek Moskau (RSBM): ein Zwischenbericht*. – Nach Verhandlungen durch die *Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien* und die *Deutsche Forschungsgemeinschaft* waren im Februar 2003 drei Container in den Berliner Westhafenspeicher geliefert worden, die 12 Kubikmeter Zeitungen beinhalteten. Der größte Teil der Zeitungen befand sich vormals im Besitz verschiedener deutscher Bibliotheken, wurde während des Zweiten Weltkriegs ausgelagert bzw. nach 1945 als

Kriegsbeute nach Moskau verbracht und in der Lenin-Bibliothek deponiert. Die DFG übertrug die treuhänderische Bearbeitung dieses Materials der Staatsbibliothek zu Berlin.

Auf der Frühjahrstagung der *Fachgruppe 7 (Medienarchivare)* im VdA, dem *Verband deutscher Archivarinnen und Archivare*, die vom 14. bis 16. Mai im Südwestrundfunk Stuttgart unter dem Thema: *Qualitätsversicherung Archiv – Einschnitte, Ziele und Durchbrüche in der Dokumentation von Medien* stattfand, berichtete Herr Dr. Joachim Zeller, Leiter der Zeitungsabteilung der SBB-PK, über *Zeitungen – von Original zu Digital, der mediale Wandel in und für Zeitungssammlungen*.

Von einem ‚bibliophilen Wissenschaftler‘ erhielt die Abteilung für Historische Drucke einige Bände mit alten Besitzeinträgen der *Königlichen Bibliothek* in Berlin anonym zugesandt. Die ersten drei Bände der *Hinterlassenen Werke des Generals Carl von Clausewitz über Krieg und Kriegführung* enthalten das Werk *Vom Kriege* und gehörten in der hier vorliegenden 2. Auflage bisher zu den Kriegsverlusten der SBB-PK. Neben dem handschriftlichen Besitzeintrag der Königlichen Bibliothek zeichnen sich die Bände durch ein Wachssiegel des *Königlich Preußischen Kriegsministeriums* und einen kleinen Ausschnitt aus den drei Titelblättern aus. Dank der anonymen Spende kann das Werk nunmehr wieder einer breiteren Benutzung zugeführt werden. Durch dieses Geschenk auf ein Desiderat aufmerksam gemacht, erwarb die Abteilung weitere auf dem Antiquariatsmarkt verfügbare Einzelbände der seltenen 10-bändigen Ausgaben der *Hinterlassenen Schriften* von Clausewitz in der ersten und zweiten Auflage.

Frau Dr. Jutta Weber nahm als Vertreterin der Staatsbibliothek an der Eröffnung der *Bibliothek Eberhard Hilscher* teil, die im Andenken an den im Jahr 2005 verstorbenen Ehrenbürger der Stadt Świebodzin (ehemals Schwiebus) eröffnet wurde. Der schriftliche Nachlass des Schriftstellers und Literaturwissenschaftlers Eberhard Hilscher liegt mit Korrespondenz, Manuskripten und Lebensdokumenten in der Staatsbibliothek, seine eigene umfangreiche Bibliothek vermachte er seinem Geburtsort.

Der Koordinator der *Virtuellen Fachbibliothek Slavistik*, Herr Vladimir Neumann, nahm vom 14. bis 16. Mai an der 36. Tagung der *Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS) e.V.* teil, die in diesem Jahr an der *Österreichischen Nationalbibliothek* in Wien stattfand. Er hielt dort einen Vortrag mit dem Thema *Slavistik-Portal: Stand der Arbeiten und neue Entwicklungen*.

Auf dem 37. Fortbildungsseminar für Antiquare mit dem Rahmenthema *Naturkundliche Bücher zwischen 1700 und 1850*, veranstaltet vom *Verband Deutscher Antiquare e.V.*, der *Arbeitsgemeinschaft Antiquariat im Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.*, dem *Verband der Antiquare Österreichs* und der *Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler in der Schweiz*, beteiligte sich die Leiterin der *Kinder- und Jugendbuchabteilung der SBB-PK*, Frau Carola Pohlmann, am 17. Mai mit dem Vortrag *Schauplatz der Natur: Kinder- und Jugendliteratur zu Naturwissenschaft und Technik im 18./19. Jahrhundert*.

Am 19. Mai zeigte Frau Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, einer Gruppe von über 50 Mitgliedern des Leipziger Bibliophilen-Abends, einem äußerst interessierten Fachpublikum, wesentliche und schöne Dokumente aus dem Nachlass des Antiquariats Breslauer. Von der Firmengründung durch Martin Breslauer in Berlin 1898 bis zum Tode Bernd Hartmut Breslauer 2004 konnten über 100 Jahre deutscher und internationaler Buchhandels- und Antiquariatsgeschichte vorgeführt werden. Ein Höhepunkt war die Präsentation der kostbaren französischen Handeinbände aus den siebziger und achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts.

Am 21. Mai 2007 besuchten knapp 40 Mitglieder des *Board of Trustees*, des *Board of Overseers*, und der *Benefactors* der *Huntington Library, Art Collections, and Botanical Gardens* unter der Leitung ihres Präsidenten, Dr. Steven Koblak, die Staatsbibliothek zu Berlin. Zunächst erhielten die Gäste eine Einführung unter drei verschiedenen Gesichtspunkten: Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf informierte über Struktur, Aufgaben und Entwicklung der SBB-PK. Sodann sprach Herr Robert Zepf über Geschichte, Sammlungen und Sammlungsaufbau. Frau Dr. Bettina-Martine Wolter

stellte in ihrem Vortrag Architektur und Entwicklung der Gebäude der Staatsbibliothek vor. In einem zweiten Teil präsentierten sich drei Sonderabteilungen mit ausgewählten Werken.

Die Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha beging am 21. Mai den 50. Jahrestag der Wiedereröffnung der Forschungsbibliothek Gotha auf Schloss Friedenstein mit einem Festakt und einem Kolloquium. Die Gothaer historische Bibliothek war 1946 von der Roten Armee in die Sowjetunion abtransportiert und zu großen Teilen 1957 an die DDR zurückgegeben worden. Bis heute werden noch etwa 25.000 Bücher in Russland vermutet. Auf dem Kolloquium hielt Herr Olaf Hamann, wiss. Referent in der *Abteilung für Historische Drucke*, einen Vortrag zum Thema „*Ne vydyvat*“ – *Keine Ausleihe: Über Verteilung, Nutzung und Nachweis von Beutebüchern in der Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten*.

Aus der Familie erhielt die Staatsbibliothek den Nachlass des Berliner Verlegers Siegfried Pfankuch zum Geschenk. Neben einer fast vollständigen Reihe von Vorzugsausgaben der Produktion des von Pfankuch gegründeten und von ihm geführten Euphorion-Verlages gehören Korrespondenz und Dokumente zur Verlagsgeschichte zum Nachlass. Unter den Drucken mit Einbänden von oft herausragender Schönheit und Qualität sind zu nennen Heines *Rabbi von Bacherach*, Goethes *Hohelied*, oder Mozarts *Bäsele-Briefe*. Originalradierungen, u.a. von Marcus Behmer, machen den Nachlass zu einer Pretiose, die ihresgleichen sucht.

Am 23. Mai konnte die Musikabteilung beim Londoner Auktionshaus *Sotheby's* u.a. eine autographe Reinschrift von drei frühen Liedern von Felix Mendelssohn Bartholdy ersteigern. Von diesen war ein Lied der Mendelssohn-Forschung bislang völlig unbekannt. Zu den beiden anderen Stücken besitzt die Staatsbibliothek das Kompositionsautograph; allerdings bricht eines der Lieder dort kurz vor Ende der ersten Strophe ab, weil offensichtlich ein Blatt verloren gegangen ist, so dass auch dieses Lied nur in der jetzt erworbenen Reinschrift vollständig überliefert ist.

Am 22. und 23. Mai nahm Herr Dr. Robert Giel, wiss. Mitarbeiter in der Handschriftenabteilung, in der Russischen Staatsbibliothek in Moskau an der Konferenz *Manuscript Processing in the Digital Environment* teil. Vor etwa 40 Kollegen aus verschiedenen russischen Bibliotheken hielt er einen Vortrag zum Thema *Cataloguing Medieval Manuscripts in Germany. Towards a Union Catalogue*. Besondere Beachtung fanden die große Homogenität der deutschen Handschriftenbeschreibungen sowie der hohe Organisationsgrad des Handschriftenprogramms der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Seit dem 24. Mai können an den Internetarbeitsplätzen im Allgemeinen Lesesaal des Hauses Potsdamer Straße eigene USB-Sticks benutzt werden, um Daten abzuspeichern.

Am 30. Mai besuchten 14 Bibliotheksdirektoren, Planning Officers, Bibliothekare und Architekten der *University of Helsinki Libraries* unter anderem beide Häuser der Staatsbibliothek zu Berlin, um sich für ihre eigenen Bauplanungen architektonisch interessante Bibliotheken und Bibliotheksbauprojekte anzusehen.

Am selben Tag erläuterte Frau Dr. Jutta Weber einer Gruppe amerikanischer Theologen ausgewählte Dokumente aus dem Nachlass Dietrich Bonhoeffers.

Am 31. Mai hielt Frau Birgit Stumm, an der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelte EU-Beraterin im *Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB)*, vor dem *Berliner Arbeitskreis Information (BAK)* einen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema *EU-Förderprogramme für Bibliotheken und Informationsangebote des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB)*. Im Mittelpunkt des Vortrags stand die Vorstellung aktueller bibliotheksrelevanter Förderprogramme der EU, der EU-Projektberatungsstelle und des KNB-Internetportals www.bibliothekportal.de.